

Die englische Guinea – vom Piratengold zur Recheneinheit

Goldmünzen Europas (Teil 4)

Welche Goldmünzen erbeuteten die Piraten der Karibik im 17. Jahrhundert, wenn sie, wie etwa im Hollywoodfilm „Fluch der Karibik“ zu sehen ist, durch das karibische Meer fuhren und den englischen Stützpunkt Port Royal auf Jamaika plünderten, welcher 1692 von einem Erdbeben zerstört wurde?

Womit wurde der deutsche Komponist Georg Friedrich Händel vergütet, als er ab 1712 in London lebte und für den deutschstämmigen König George das bekannte Werk, die „Wassermusik“ (ca. 1717; genaues Datum ist ungeklärt) schrieb, oder später in London das Oratorium „Messias“ (1741) komponierte?

Welches Geld ging durch die Hände der Gründerväter der Vereinigten Staaten von Amerika, wie etwa George Washington und Benjamin Franklin, die im Unabhängigkeitskrieg (1775-1783) die englischen Kolonien an der Ostküste Nordamerikas von England loslösten?

Und mit welchen Goldmünzen bezahlte der Herzog von Wellington seine britischen Militärtruppen 1813 im Feldzug gegen den französischen Kaiser Napoleon?

Die Antwort ist immer die gleiche: Mit Guineen (englischer Plural: „Guineas“; sprich: „ginis“).

Diese Goldmünzen waren zwischen 1663 und 1816 Zahlungsmittel im englischen Königreich und seinen vielen Kolonien.

Mit der Guinea (Abkürzung: „1g“ oder „1gn“), die über 150 Jahre lang im gesamten britischen Empire im Umlauf war, beschäftigt sich der folgende Artikel.

Eingebettet in eine kurze Biografie der einzelnen englischen Könige und Königinnen des oben genannten Zeitraums mit wichtigen historischen Ereignissen, beschreibt dieser Artikel die Geschichte der Guinea, die Wertentwicklung der Goldmünze über die Jahre hinweg und stellt dabei die 53 verschiedenen Münztypen und Motivvarianten vor.

Auch nach der Ablösung der Guinea durch den Sovereign im Jahre 1817 (vgl. *moneytrend* 04/2006, S. 154-162), wurden weiterhin Preise für besondere Wertobjekte wie z.B. Immobilien, Rennpferde, Antiquitäten, Kunstwerke und Schmuck oder professionelle Dienstleistungen, z.B. die eines Anwalts, in Guineen ausgedrückt, wie es in dem Beatles-Film „A hard days night“ zu sehen ist: Spiel- und Spekulationsschulden von 100 Pounds (Sovereigns) werden hier in Guineen gerechnet.

Mit der Einführung der Dezimalwährung 1971 in Großbritannien verlor die Guinea weitgehend ihre Verwendung als Recheneinheit.

Warum „Guinea“?

Der Name der Goldmünze stammt von dem Herkunftsort des Edelmetalls ab, das zur Münzprägung verwendet wurde: Gold wurde Mitte des 17. Jahrhunderts an der Südküste Westafrikas gefunden. Deshalb besetzten die Engländer diesen Küstenabschnitt, der damals Guinea genannt wurde, und erhoben das Gebiet 1874 zu ihrer Kronkolonie „Goldküste“. Diese Kolonie wurde 1957 unabhängig und heißt seitdem „Ghana“. Das heutige westafrikanische Land „Guinea“ hat mit der „Goldküste“ jedoch nichts gemeinsam. (Abb. 1)



Abb. 1: Landkarte der Goldküste

Allerdings war der Name „Guinea“ anfangs nur die volkstümliche Bezeichnung für die neue Goldmünze. Offiziell wurde der Name erst ab 1717 verwendet.

Technische Daten und Wertentwicklung

Bis zur Einführung der Guinea 1663 wurden die meisten englischen Münzen per Hand geschlagen und als „hammered coins“ bezeichnet. Dadurch waren Größe und Gewicht der einzelnen Münzen oft verschieden. Erst durch die maschinelle Produktion von Münzen, „milled coins“ genannt, konnte jede Münze eines Nominales mit den fast gleichen technischen Daten hergestellt werden. Dies war besonders bei Gold- und Silbermünzen wichtig, da hier natürlich das Gewicht des Edelmetalls eine große Rolle spielte.

Durch die Tatsache, dass die Guinea keine Wertangabe aufgeprägt hatte, wurde ihr Nominalwert lediglich durch Größe, Gewicht und Erscheinungsbild bestimmt:

Eine Guinea wog durchschnittlich 8,350 Gramm, hatte einen Feingehalt von 916,6/1000stel (91,66% = 22 Karat) und einen Durchmesser von 25 bis 26 Millimeter.

In den ersten Jahrzehnten der Guinea-Prägung schwankten diese Angaben jedoch noch etwas, wie bei den jeweiligen Prägungen im Verlaufe des Artikels erwähnt wird.

Besonders der Metallwert der Guinea unterlag bis 1717 großen Schwankungen: Ursprünglich hatte die Guinea den Wert von einem Pfund (Pound), was im englischen Münzsystem 20 Schillingen (1 Schilling = 12 Pence) entsprach. Aber durch die Kriege des französischen Königs Ludwig XIV. („Sonnenkönig“) in Europa schwankte der Wert des Edelmetalls erheblich, so dass der Wert einer Guinea bis zum Juni 1695 auf fast 30 Schillinge anstieg. Nach einer Münzreform im Jahr 1696, in der auch die alten „hammered coins“ für ungültig erklärt wurden, sank der Wert schließlich auf 21 Schillinge und 6 Pence. Der neue Münzmeister der Königlichen Münze, Sir Isaac Newton – besser bekannt als Entdecker der Gravitation – setzte 1717 schließlich den Wert nach genauer Analyse des Edel-

metallmarktes auf 20 Schillinge und 8 Pence fest. Das englische Parlament befand diesen Wert jedoch zu ungerade um als Geldeinheit dienen zu können und beschloss im Dezember 1717 eine Festlegung auf genau 21 Schillinge. Zwar war damit die Münze leicht überbewertet, was einige ausländische Händler dazu veranlasste, Gold nach Großbritannien zu bringen und dort lukrativ in Silber umzutauschen, aber trotzdem behielt die Guinea diesen Wert bis Ende des 18. Jahrhunderts.

Durch die napoleonischen Kriege und die dadurch verursachte politische Unsicherheit in Europa, stieg der Goldpreis in den 90er Jahren des 18. Jahrhunderts erneut, so dass Großbritannien seine Produktion von Goldguineas 1799 offiziell einstellte.

Durchmesser	25 bis 26 mm.
Gewicht	8,3500 Gramm
Legierung	22 Karat
Feingehalt	916,6/1000
Goldgehalt	7,654 Gramm

Teilstücke und Mehrfach-Guineas

Neben der hier beschriebenen „Ganzen Guinea“ (engl. „Full Guinea“) gab es ab 1669 unter allen englischen Regenten auch kleinere Goldmünzen zu einer „Halben Guinea“ (engl. „Half Guinea“). Dieses Nominal wiegt durchschnittlich 4,17 Gramm und wurde bis 1813 geprägt.

1718 und 1762 wurden zweimalig Viertel-Guinea-Stücke geprägt, um den Mangel an Silbergeld auszugleichen, die ca. 2,087 Gramm wiegen. Und schließlich gab es von 1797 bis 1813 die „Drittel-Guinea“ zu 2,783 Gramm, mit Ausnahme der Jahre 1805, 1807 und 1812.

Bereits 1664 wurde die „Doppelte Guinea“ (2 Guineas) zu durchschnittlich 16,7 Gramm eingeführt; ab 1668 prägte England 5-Guinea-Stücke zu ca. 41,75 Gramm. Diese beiden Mehrfach-Guineas wurden unter allen Herrschern geprägt, bis die reguläre Produktion 1753 unter König George II. eingestellt wurde. Lediglich einige Probprägungen gab es danach noch in den Jahren 1768, 1770, 1773 und 1777.

Teil- und Mehrfach-Guineas sind allerdings nicht Thema dieses Artikels und wurden hier nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Einführung einer neuen Goldmünze unter Charles II. (1660-1685)

König Charles II. von England (**Abb. 2**) bestieg am 29. Mai 1660 den Königsthron. Zum König war er ursprünglich bereits im Februar 1649 nach der Enthauptung seines Vaters Charles I. proklamiert worden. Kurze Zeit später erklärte jedoch das englische Parlament das Land zur Republik und Oliver Cromwell, der im Englischen Bürgerkrieg seit 1642 auf Seiten des Parlaments zum wichtigsten Feldherren gegen König Charles I. aufstieg, regierte fortan als so genannter „Lordprotektor“ über England.



Abb. 2: Charles II; 1680 gemalt von Thomas Hawker

Erst nach dem Tod Oliver Cromwells im Jahre 1658 und der erfolglosen Politik seines Sohnes und Nachfolgers Richard Cromwell konnte die Monarchie 1660 wieder hergestellt werden.

In die Regierungszeit König Charles II. fielen gleich in den ersten Jahren zwei große Katastrophen: 1664 bis 1666 wurde Südengland und London von der letzten großen Pest Europas heimgesucht, die rund 100.000 Todesopfer forderte, und im September 1666 brannte im „Großen Feuer von London“ fast 4/5 der englischen Hauptstadt nieder.

Zu jener Zeit war in England die Goldmünze „Unite“, die bereits unter König Charles I. Verwendung fand, Zahlungsmittel, und wurde noch in den ersten Regierungsjahren von Char-

les II. geprägt bzw. geschlagen. Aber am 6. Februar 1663 wurde erstmals maschinell eine neue Goldmünze hergestellt und mit einer offiziellen Proklamation am 27. März des gleichen Jahres neues Zahlungsmittel in England und den englischen Überseegebieten: die „Guinea“.

Zu Beginn der Prägung unter Charles II. hatte sie ein Gewicht von 8,4 – 8,5 Gramm, welches jedoch 1670 auf 8,3 bis 8,4 Gramm pro Münze gesenkt wurde, da der Wert des Goldes gestiegen war. Der Durchmesser betrug 25 Millimeter.

Die Gestaltung der Münze übernahm John Roettier (1631-ca.1700). Sie zeigt auf der Vorderseite einen nach rechts gerichteten Kopf des Königs, der einen Lorbeerkranz – ähnlich der römischen Kaiser – trägt. Die lateinische Umschrift lautet „CAROLUS II DEI GRATIA“ („Charles II. von Gottes Gnaden“).

Auf der Rückseite der Münze sind vier in Kreuzform angeordnete und gekrönte Wappen zu sehen, die für England, Schottland, Frankreich und Irland stehen. Getrennt werden diese von vier Zeptern. In der Mitte dieser Münzseite ist viermal der Buchstabe „C“ ineinander verschlungen (= „Charles“). Die Umschrift der Rückseite lautet: „MAG BR FRA ET HIB REX“ (Lateinische Abkürzung für: „König von Großbritannien, Frankreich und Irland (Hibernia)“); dazwischen die Jahreszahl. Der Titel „König von Frankreich“ ist ein rein theoretischer Titel seit dem Hundertjährigen Krieg (1337 bis 1453), der erst 1801 von König George III. im Rahmen der Vereinigung von Irland und Großbritannien abgelegt wurde (s.u.).

Damit kein Gold vom Rand der Guineas abgerieben werden konnte, ohne dass man es der Münze ansah, war der Münzrand – wie häufig bei Goldmünzen üblich – gerillt. Unter Charles II. wurden vier verschiedene Münzvarianten geprägt, die sich in der Abbildung des Königs unterscheiden. (**Abb. 3a-3d**) Darüber hinaus gab es von den ersten drei Varianten jeweils Münzen, die einen Elefanten unter dem Kopfbild aufgeprägt hatten und von der vierten Variante sowohl Münzen mit „Elefant“ als auch Münzen mit „Elefant und Turm“ („Elephant & Castle“) unter dem Königsporträt. (**Abb. 4**) Der Elefant und der Turm waren Symbole der „Royal African Company“, die Gold an der Westküste Afrikas förderte und Sklavenhandel betrieb. Münzen mit dem „Elephant & Castle“-Symbol unter dem Monarchenporträt bestanden aus Gold, das ausschließlich aus Westafrika, der Guinea-Küste stammte, und der Münze ihren Namen gab. (Siehe oben).



Abb. 3a: 1 Guinea Charles II 1663



Abb. 3b: 1 Guinea Charles II 1664



Abb. 3c: 1 Guinea Charles II 1667



Abb. 3d: 1 Guinea Charles II 1679



Abb. 4

1663	Variante 1	Ohne Symbol	Porträt des Königs nach rechts gerichtet mit Lorbeerkranz
1663	Variante 1	Mit Elefant	dito
1664	Variante 2	Ohne Symbol	Dünnere Haarschleife; kein Punkt vor „DEI“; gewölbte Halslinie
1664	Variante 2	Mit Elefant	dito
1664 -1673	Variante 3	Ohne Symbol	Haarschleife sitzt höher; gestauchtes Kopfbild; Haare reichen bis unter den Halsansatz
1664, 1665, 1668	Variante 3	Mit Elefant	dito
1672 - 1684	Variante 4	Ohne Symbol	Abgerundeter Halsansatz; Haare nur noch linkerhand des Kopfbildes
1674 - 1684	Variante 4	Mit Elefant & Turm	dito
1677 - 1678	Variante 4	Mit Elefant	dito

James II. (1685-1688)

James II. (oder im Deutschen: Jakob II.; **Abb. 5**) wurde nach dem Tod seines Bruders Charles II. am 23. April 1685 zum letzten römisch-katholischen König des anglikanischen Englands gekrönt. Seine Untertanen misstrauten jedoch bald der Religionspolitik des Königs und standen dem harten Durchgreifen gegenüber Feinden der Monarchie skeptisch gegenüber. Dies führte letztendlich zu der „Glorreichen Revolution“ von 1688/89, in der die Grundlage für das heutige parlamentarische Regierungssystem Englands geschaffen wurde („Bill of Rights“) und während dieser der König im Dezember 1688 fluchtartig das Land Richtung Frankreich verließ. Diese Flucht wurde in England als Abdankung betrachtet. Die Religion der britischen Monarchen änderte sich ab diesem Zeitpunkt und auf James II. folgte nicht sein katholischer Sohn James F. Edward als James III. auf den Thron, sondern seine protestantische Tochter Mary, die mit Wilhelm von Oranien-Nassau verheiratet war.



Abb. 5: James II; 1684 gemalt von Godfrey Kneller

Der Münzdesigner John Roettier gestaltete auch unter König James II. die Stempel der Goldmünzen. Dabei entsprach die Rückseite der Guineas denjenigen unter Charles II., jedoch ohne die vier verschlungenen „C“s in der Mitte der Münze. Die Vorderseite zeigt den Kopf des Monarchen nach links gewandt mit Lorbeerkranz im Haar und der Umschrift „IACOBUS II DEI GRATIA“ (Jakob (James) II. von Gottes Gnaden).

Eine Guinea wog nun wieder 8,4 – 8,5 Gramm und hatte einen Durchmesser von 25-26 mm.

Zwei Münzvarianten wurden zwischen 1685 und 1688 unter James II. geprägt und beide kommen mit und ohne „Elephant & Castle“-Symbol vor. (**Abb. 6a-6b**)



Abb. 6a: 1 Guinea James II 1685



Abb. 6b: 1 Guinea James II 1688

1685/1686	Variante 1	Ohne Symbol	Porträt nach links gewandt mit Lorbeerkranz im Haar
1685/1686	Variante 1	Mit Elefant & Turm	dito
1686-1688	Variante 2	Ohne Symbol	Breiteres Kinn; Die beiden Striche der römische Zahl „II“ nach IACOBUS stehen weiter auseinander
1686-1688	Variante 2	Mit Elefant & Turm	dito

Mary II. & William III. (1689-1694)



Abb. 7: Mary II; gemalt von William Wissing

Wie bereits erwähnt folgte Mary (Maria; **Abb. 7**), die protestantische Tochter von James II., ihrem Vater auf den englischen Thron. Sie regierte gemeinsam mit ihrem Mann William (Wilhelm; **Abb. 8**) von Oranien-Nassau (Statthalter der Niederlande) von 1689 bis 1694 das Land. England war nach der „Glorreichen Revolution“ eine konstitutionelle Monarchie geworden und das Monarchenpaar hielt sich weitgehend aus der Politik heraus.



Abb. 8: William III

Auf der Vorderseite der Goldmünzen erscheinen beide Regenten gemeinsam Seite an Seite nach rechts blickend, wobei sich William's Kopf vor dem Kopfbild von Mary befindet. Die Umschrift lautet: „GULIELMUS ET MARIA DEI GRATIA“ (lateinisch für: „Wilhelm und Maria von Gottes Gnaden“). Um sich von den vorherigen (katholischen) Regenten bewusst abzuheben, wurde die Rückseite der Guineas komplett neu gestaltet. Diese ziert nun ein großes gekröntes Wappenschild, das in der Mitte die Wappen von Frankreich, Schottland, Irland und England zeigt. Im Zentrum des Wappenschildes befindet sich der „Wilde Löwe von Nassau“, das Symbol des deutschen Kleinstaats Nassau, der eng mit dem niederländischen Haus von Oranien verbunden war.

Die Umschrift lautet: „MAG BR FR ET HIB REX ET REGINA“ („König und Königin von Großbritannien, Frankreich und Irland“).

Das Gewicht der Münzen bewegte sich zwischen 8,4 und 8,5 Gramm, der Durchmesser lag bei 25 – 26 mm und die Münzen wurden von James und Norbert Roettier entworfen.

Zum Ende der Regierungszeit der beiden Monarchen stieg der Wert des Goldes in den Münzen – und damit natürlich auch der Münzwert selbst - durch die Kriege des französischen Königs Ludwig XIV. stetig an.

In der Regierungszeit von Mary II. und William III. gab es nur einen Münztyp der Guinea ohne Varianten, aber teilweise mit dem „Elephant & Castle“-Symbol oder nur dem „Elefanten“ unter den Porträts. (**Abb. 9**)



Abb. 9: 1 Guinea Mary & William 1689

1689-1694	Variante 1	Ohne Symbol	Kopfbild des Königs und der Königin nach rechts blickend
1689-1694	Variante 1	Mit Elefant & Turm	dito
1692-1693	Variante 1	Mit Elefant	dito

William III. (1694-1702)

Am 28. Dezember 1694 starb Königin Mary II. an Pocken. Ihr Ehemann William III. (Abb. 8) blieb weiterhin im Amt und regierte bis zu seinem Tod durch eine Lungenentzündung am 08. März 1702 das englische Königreich.

Sein alleiniges Porträt ist ab 1695 auf den Goldmünzen nach rechts gewandt und zeigt den Monarchen mit Lorbeerkranz. Die nun verkürzte lateinische Umschrift lautet: „GULIELMUS III DEI GRA“ („Wilhelm III. von Gottes Gnaden“).

Auf der Vorderseite der Guinea sind nun wieder die in Kreuzform angeordneten gekrönten Wappen zu sehen, wie sie bereits auf den Guineas der Könige Charles II. und James II. verwendet wurden, da das unter Mary und William verwendete Bild eines großen Wappens (s.o.) bei dem Volk unbeliebt war. Im Mittelpunkt der vier Wappen ist der nassausche Löwe auf-geprägt. Die Umschrift lautet hier: MAG BR FRA ET HIB REX. („König von Großbritannien, Frankreich und Irland“).

Der Entwurf der Münzen stammt vermutlich von John Croker, da der frühere Münzdesigner James Roettier 1698 starb und sein Bruder Norbert 1695 nach Frankreich auswanderte.

Die Münzen unter William III. wogen 8,3 - 8,4 Gramm und hatten einen Durchmesser von 25-26 Millimeter. Aus dem Jahr 1701 gibt es allerdings Goldguineas, die einen Durchmesser von fast 27 Millimetern aufweisen.

Alle Jahrgänge von 1695 bis 1701 existieren sowohl mit als auch ohne das „Elephant & Castle“-Symbol unter dem Kopf-bild. (Abb. 10a-10b)



Abb. 10a: 1 Guinea William III 1695



Abb. 10b: 1 Guinea William III 1701

Jahr	Variante	Symbol	Porträt
1695-1697	Variante 1	Ohne Symbol	Porträt des Monarchen nach rechts gewandt
1695-1696	Variante 1	Mit Elefant & Turm	dito
1697-1701	Variante 2	Ohne Symbol	Große Schleife im Haar. Köpfbild reicht fast bis an den oberen Münzrand; die Harfe im Irischen Wappen hat am oberen Ende einen Menschenkopf
1697-1701	Variante 2	Mit Elefant & Turm	dito
1701	Variante 3	Ohne Symbol	Größerer Durchmesser

Anne (1702-1714)

Königin Anne – eine Schwester von Mary II. – bestieg nach dem Tod ihres Schwagers William III. den englischen Thron am 08. März 1702. (Abb. 11)

Während ihrer Regierungszeit wurden Schottland und England im Jahre 1707 durch den „Act of Union“ zum „Vereinigten Königreich von Großbritannien“ zusammengeschlossen. Seit 1603 waren diese beiden Länder aber bereits in Personalunion (durch den jeweils regierenden Monarchen) verbunden, weshalb die Umschrift auf den englischen Münzen auch schon vor 1707 „König von Großbritannien“ – also damit Schottland UND England - lautete.



Abb. 11: Anne; gemalt von August dem Starken 1706

Anne war damit die erste Regentin von einem geeinten Land, das sich über die gesamte britische Insel erstreckte. Sie war ferner auch die letzte Monarchin aus dem Hause Stuart, da keines ihrer Kinder das Erwachsenenalter erreichte und die Thronfolge damit offen blieb, da auch ihre Schwester Mary II. keine erwachsenen Kinder hatte.

Guineas wurden unter Königin Anne in allen Jahren zwischen 1702 und 1714 geprägt, mit Ausnahme des Jahrgangs 1704. Auf den Münzen des Jahres 1703 erscheint unter dem Kopfbild der Monarchin das

Wort „VIGO“, welches an die siegreiche Schlacht von Vigo (Spanien) 1702 erinnern soll und darauf hinweist, dass diese Münzen aus dem dort erbeuteten Siegesgold geprägt wurden.

Darüber hinaus existieren Münzen aus den Jahren 1707 bis 1709, die das „Elephant & Castle“-Symbol unter dem Kopfbild der Königin tragen.

Hatte die Rückseite der Guineas zu Beginn der Regierungszeit Anne's noch das gleiche Aussehen, wie unter William III. (allerdings anstelle des Löwen eine Rose in der Mitte), so änderte sich das Motiv 1707 mit der Vereinigung Schottlands und Englands:

Die Landeswappen von England und Schottland sind ab dann Seite an Seite in einem Wappenschild auf der Münze zu sehen. Da dadurch eigentlich ein Wappenschild wegfallen müsste und drei (anstelle der bisher vier) Wappen unsymmetrisch aussähen, wurde das vereinte Wappenschild einfach zweimal auf die Münze geprägt, so dass die Reihenfolge der Wappen nun im Uhrzeigersinn lautet: England/Schottland,



Abb. 12: Wappen des Hosenbandordens

Frankreich, England/Schottland, Irland. Getrennt werden die vier Wappen weiterhin von vier Zeptern und in der Mitte steht jetzt das Symbol des britischen „Hosenbandordens“, ein auf Strahlen gebetteter Kreis mit einem Kreuz darinnen. (Abb. 12)

Die Umschrift bis 1707 lautete: „MAG BR FRA ET HIB REG“ und ab 1707: „MAG BRI FR ET HIB REG“ („Königin von Großbritannien, Frankreich und Irland“).

Auf die Vorderseite ist das Kopfbild der Königin nach links gewandt geprägt, mit der Umschrift „ANNA DEI GRATIA“.

Die Münzen wiegen erstmals 8,35 Gramm und haben einen Durchmesser von 25 Millimeter. (Abb. 13a-13d)



Abb. 13a: 1 Guinea Anne 1702



Abb. 13a: 1 Guinea Anne 1702



Abb. 13c: 1 Guinea Anne 1709



Abb. 13d: 1 Guinea Anne 1714

1702, 1705-1707	Variante 1	Ohne Symbol	Porträt der Königin nach links gewandt; Getrennte Wappenschilder (England, Schottland, Frankreich, Irland)
1703	Variante 1	Mit dem Wort „VIGO“	dito
1707-1708	Variante 2	Ohne Symbol	Vereinte Wappenschilder (England/Schottland, Frankreich, England/Schottland, Irland)
1707-1708	Variante 2	Mit Elefant & Turm	dito
1707-1709	Variante 3	Ohne Symbol	Kürzere Haarsträhne aus dem Haarband hervorschauend; das Wort „GRATIA“ ist enger geschrieben
1708-1709	Variante 3	Mit Elefant & Turm	dito
1710-1714	Variante 4	Ohne Symbol	Je ein Punkt nach „DEI“ und nach „GRATIA“

George I. (1714-1727)

Königin Anne hatte bei ihrem Tod keine Nachkommen hinterlassen und das englische Parlament war sehr darum bemüht, jeglichen katholischen Thronfolger für den vakanten britischen Thron auszuschließen, so dass die Thronfolge schließlich auf einen entfernten protestantischen Verwandten, Georg, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, überging.

Dieser bestieg als George (I.) am 01. August 1714 den englischen Thron und wurde am 20. Oktober in der Westminster Abbey in London gekrönt. (Abb. 14)

George blieb aber Herzog von Braunschweig-Lüneburg und war zugleich Kurfürst und Erzschatzmeister des Heiligen Römischen Reiches.

Während seiner Regierungsjahre in London besuchte er immer wieder seine deutsche Heimat Hannover und starb auf seiner sechsten Reise dorthin am 11. Juni 1727 in Osnabrück.

Guinea-Münzen wurden in allen Jahren seiner Regentschaft von 1714 bis 1727 geprägt. Aus den Jahren 1721, 1722 und 1726 existieren auch Münzen mit dem „Elephant & Castle“-Symbol.

Die Vorderseite der Goldmünzen von 1714 zeigt ein belorbeeretes, nach rechts gewandtes Porträt des Königs. Die bei früheren Goldmünzen auf Vorder- und Rückseite verteilte lateinische Umschrift wird bei den Guineas von George I. auf der Vorderseite zusammengefasst und erweitert: „GEORGIUS D G MAG BR FR ET HIB REX F D“ („Georg von Gottes Gnaden, König von Großbritannien, Frankreich und Irland, Verteidiger des Glaubens“ (= Fidei Defensor)).



Abb. 14: George I.

Die Rückseite der Münze zeigt das gleiche Motiv wie unter Königin Anne, jedoch ist die Abfolge der Wappenschilder eine andere (im Uhrzeigersinn): England/Schottland, Frankreich, Irland und zusätzlich Hannover. Ein völlig neuer Text umgibt das Motiv: „BRUN ET LUN DUX S R I A TH ET PR EL“ („Herzog von Braunschweig und Lüneburg (Abk.: BRUN ET LUN DUX), Erzschatzmeister (A TH) und (ET) Kurfürst (PR EL) des Heiligen Römischen Reiches (S R I)“).

Goldmünzen ab 1715 tragen die verkürzten Umschriften: „GEORGIUS D G M BR FR ET HIB REX F D“ (Vorderseite) und „BRUN ET L DUX S R I A TH ET EL“ (Rückseite).

Alle Münze wiegen durchschnittlich 8,35 Gramm und haben einen Durchmesser von 25-26 mm. (Abb. 15a-15e)

Seit 1717 haben die Goldguineas, wie bereits erwähnt, einen festen Wert von 21 Schillingen.



Abb. 15a: 1 Guinea George I 1714



Abb. 15b: 1 Guinea George I 1715



Abb. 15c: 1 Guinea George I 1715



Abb. 15d: 1 Guinea George I 1719



Abb. 15e: 1 Guinea George I 1724

1714	Variante 1	Ohne Symbol	Kopfbild des Königs nach rechts gerichtet; Ausführliche Umschrift
1715	Variante 2	Ohne Symbol	Verkürzte Umschrift, Haarband mit 2 Enden; kürzere Haare
1715, 1716	Variante 3	Ohne Symbol	Haarlocken enden bereits über dem Halsansatz; breiterer Halsansatz
1716-1723	Variante 4	Ohne Symbol	Haarband mit Schleife; Hals reicht bis an den Münzrand
1721, 1722	Variante 4	Mit Elefant & Turm	dito
1723-1727	Variante 5	Ohne Symbol	Älteres Kopfbild Georgs
1726	Variante 5	Mit Elefant & Turm	dito



Abb. 16: George II.

George II. (1727-1760)

George II. (Abb. 16) folgte seinem Vater am 11. Juni 1727 auf den englischen Thron. Er war der letzte britische Herrscher der außerhalb Großbritanniens in Hannover geboren wurde. Zu seiner Krönung im Oktober 1727 in der Westminster Abbey komponierte Georg Friedrich Händel die „Coronation Anthems“ (Krönungshymnen), von denen „Zadok the Priest“ seither bei jeder britischen Krönungszeremonie gespielt wird. Um die Regierung des Landes kümmerte sich George II. nur wenig und überließ die Aufgaben weitgehend dem ersten Premierminister Robert Walpole.

Auch George II. war Erzschatzmeister und Kurfürst des Heiligen Römischen Reiches.

Die Regierungszeit des Monarchen dauerte recht lange – 33 Jahre – und endete mit seinem Tod am 25. Oktober 1760. Da sein ältester Sohn Friedrich Ludwig bereits mehrere Jahre zuvor verstorben war, trat sein Enkel die Nachfolge an.

Unter der Regierung von George II. gab es viele verschiedene Guineas. Diese Goldmünzen wurden fast jedes Jahr geprägt, mit Ausnahme der Jahre 1742, 1744, 1754 und 1757.

Auf der Vorderseite ist das nach links gewandte Porträt des Königs zu sehen, mit der Umschrift „GEORGIUS II DEI GRATIA“ („Georg II. von Gottes Gnaden“). Im Großen und Ganzen lassen sich drei verschiedene Königsporträts unterscheiden: „Junger Kopf“ („Young Head“), „dazwischen liegender Kopf“ („Intermediate Head“) und „Älterer Kopf“ („Older Head“). Die Rückseite der Münze ziert ein einzelnes gekröntes Wappenschild, ähnlich dem unter William und Mary, mit vier kleineren innerhalb liegenden Wappen. Diese kleinen Wappen zeigen im Uhrzeigersinn die Wappen von England/Schottland, Frankreich, Hannover und Irland. Umgeben ist das Wappenschild von dem stark verkürzten lateinischen Text: „M B F ET H REX F D B ET L D S R I A T E T E“ („König von Großbritannien, Frankreich und Irland, Verteidiger des Glaubens, Her-



Abb. 17a: 1 Guinea George II 1727



Abb. 17b: 1 Guinea George II 1728



Abb. 17c: 1 Guinea George II 1731



Abb. 17d: 1 Guinea George II 1733



Abb. 17e: 1 Guinea George II 1740



Abb. 17f: 1 Guinea George II 1745 LIMA



Abb. 17g: George II 1759

1727	Variante 1	Ohne Symbol	Junger Kopf des Königs nach links gewandt
1727, 1728	Variante 2	Ohne Symbol	Junger Kopf, kleineres Wappenschild, größere Buchstaben
1730-1732	Variante 3	Ohne Symbol	Eher quadratisches Wappenschild; Schmälerer Kopf
1729, 1731, 1732	Variante 3	Mit Buchstaben „EIC“	dito
1732-1738	Variante 4	Ohne Symbol	Große Buchstaben auf der Vs., kleine Buchstaben auf der Rs.
1732	Variante 4	Mit Buchstaben „EIC“	dito
1739-1741, 1743	Variante 5	Ohne Symbol	„Dazwischen liegender Kopf“ („Intermediate Head“) mit vollere Haar, nun auch links des Halses
1739	Variante 5	Mit Buchstaben „EIC“	dito
1745	Variante 6	Ohne Symbol	„Intermediate Head“ und große Buchstaben auf der Vorderseite
1745	Variante 6	Mit dem Wort „LIMA“	dito
1746	Variante 6	GEORGIUS statt GEORGIUS	dito
1747-1753, 1755-1756, 1758-1760	Variante 7	Ohne Symbol	Älterer Kopf von George II.

zog von Braunschweig und Lüneburg, Erzschatzmeister und Kurfürst des Heiligen Römischen Reiches“).

Alle Goldmünzen haben ein Gewicht von 8,35 Gramm und einen Durchmesser von 25-26 Millimeter. Lediglich einige Münzen von 1727 sind etwas kleiner und messen nur 24-25 mm. (Abb. 17a-17g)

Auf Münzen der Jahrgänge 1729, 1731, 1732 und 1739 erscheint manchmal die Abkürzung „E.I.C.“ unter dem Kopfbild des Königs. Dies weist darauf hin, dass die Münzen aus Gold geprägt wurden, welches von der „East India Company“ aus Indien beschafft wurde. (Abb. 18)



Abb. 18: Münzzeichen EIC

Darüber hinaus ist auf einigen Münzen des Jahres 1745 das Wort „LIMA“ unter dem Porträt des Monarchen zu finden. Dieses zeigt an, dass diese Münzen aus peruanischem Gold geprägt wurden, das Admiral George Anson aus Lima mitbrachte.

Ab 1732 wurden mehr Goldmünzen geprägt als in den Jahren davor, da alte, geschlagene („hammered“) Goldmünzen aus dem Verkehr gezogen wurden und für die Prägung neuer Guineas verwendet wurden.

George III. (1760-1820)

Nach dem Tod seines Großvaters George II. bestieg George III. (Abb. 19) am 25. Oktober 1760 den englischen Thron. Er war der erste „deutsche“ Monarch der in Großbritannien geboren wurde und gleichzeitig Herzog von Braunschweig-Lüneburg bzw. nach der Neuordnung Europas durch den Wiener Kongress 1815, König von Hannover war.



Abb. 19: George III; gemalt von Allan Ramsay 1762

Er war, wie seine beiden Vorgänger, Erzschatzmeister und Kurfürst des Heiligen Römischen Reiches bis zu dessen Auflösung im Jahre 1806.

Während seiner Regierungszeit gingen die Nordamerikanischen Kolonien verloren, die sich 1776 vom Mutterland unabhängig erklärten und zu den „Vereinigten Staaten von Amerika“ wurden. 1801 verschmolzen die beiden Königreiche Irland und Großbritannien zu einem Staat namens „Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland“, der bis 1922 existierte.

Obwohl George III. offiziell von 1760 bis 1820 König von Großbritannien war, übernahm sein ältester Sohn ab 1811 die Regierungsgeschäfte, da sich der Geisteszustand von George III. aufgrund einer Stoffwechselkrankheit (Porphyrie) dermaßen verschlechterte, dass er nicht mehr regieren konnte.

George III. starb am 29. Januar 1820 im Windsor Castle und sein ältester Sohn bestieg als George IV. den englischen Thron. (Vgl. mt 04/2006, S. 154)

Goldguineas unter George III. wurden 1761, 1763-1779, 1781-1799 und 1813 geprägt. Dabei zeigt die Vorderseite das Kopfbild des Monarchen nach rechts gerichtet mit der Umschrift „GEORGIUS III DEI GRATIA“ („Georg III. von Gottes Gnaden“).

Die Rückseite zeigt von 1761 bis 1786 ein großes gekröntes Wappenschild mit den einzelnen Wappen von England/Schottland, Frankreich, Irland und Hannover innerhalb, wie zur Regierungszeit von George II. Die Umschrift lautet auch auf diesen Münzen: „M B F ET H REX F D B ET L D S R I A T E T E“ (Übersetzung siehe oben). (Abb. 20a-20d) Von 1787 bis 1799 wurde die Rückseite neu gestaltet und zeigt ein spatenförmiges Wappenschild aber mit den gleichen vier Wappen wie bisher darinnen. Dieser Guinea wird als „Spade-Guinea“ bezeichnet und ist am häufigsten (und am billigsten), obwohl er nur zwölf Jahre lang geprägt wurde, was vermutlich daran liegen mag, dass 1774 fast 20 Millionen gebrauchte Guineas von König William III. und Königin Anne eingeschmolzen wurden um daraus neue Guineas und kleinere „Half-Guineas“ zu prägen. (Abb. 21)

Am Ende des 18. Jahrhunderts wurde Gold immer knapper und damit wertvoller. Die Französische Revolution 1789 und die darauf folgenden Französischen Revolutionskriege verbrauchten große Goldreserven und viele Menschen begannen Gold zu horten. Deshalb wurde 1799 die Produktion von Goldguineas eingestellt. Lediglich kleinere Nominale wie der Halbe- oder Drittelguinea wurden weitergeprägt.

1813 wurde es jedoch nötig, die Armee des Herzogs von Wellington zu bezahlen, der in den Pyrenäen gegen Kaiser Na-



Abb. 20a: 1 Guinea George III 1761



Abb. 20b: 1 Guinea George III 1764



Abb. 20c: 1 Guinea George III 1771



Abb. 20d: 1 Guinea George III 1775



Abb. 21: 1 Guinea George III 1788 (Spadeguinea)

poleon kämpfte. Die Leute akzeptierten nur Goldmünzen und so wurden nochmals 80.000 Guineas für diesen Zweck ausgeprägt. Da der Wert eines Guinea mittlerweile fast 27 Schillinge betrug, war diese Prägung für die britische Regierung allerdings ein schlechtes Geschäft.

Das Design des Guineas von 1813 ist komplett verschieden zu den vorherigen Ausgaben und zeigt auf der Rückseite ein gekröntes rundes Schild mit der Inschrift „Honi soit qui mal y pense“ (Motto des Hosenbandordens; „Ein Schelm wer Böses dabei denkt“). Innerhalb des Kreises befinden sich die Wappen von England (Großbritannien), Irland und Hannover. Die lateinische Umschrift lautet: „BRITANNIARUM REX FIDEI DEFENSOR“ („König der Briten, Verteidiger des Glaubens“).



Abb. 22: 1 Guinea George III 1813 (Militaryguinea)

Auf der Vorderseite ist das Kopfbild George III. zu sehen mit der Umschrift: „GEORGIUS III DEI GRATIA“. Da der Guinea zu rein militärischen Zwecken ausgegeben wurde, wird er in der Fachliteratur als „Military Guinea“ bezeichnet. (**Abb. 22**)

Die Guineas unter George III. wiegen 8,35 Gramm und haben einen Durchmesser von 24-25 Millimeter.

1761	Variante 1	Ohne Symbol	Kopfbild des Königs nach rechts gerichtet mit Lorbeerkranz
1763-1764	Variante 2	Ohne Symbol	Volleres Haar, längere Schleife und breiterer Halsansatz; Haare nun auch rechterhand des Halses
1765-1773	Variante 3	Ohne Symbol	Größeres Kopfbild; Lorbeerkranz reicht zwischen die Umschrift
1774-1786	Variante 4	Ohne Symbol	Kürzerer Halsansatz links, flacherer Hinterkopf; längere Haare bis unter den Halsansatz
1787-1799	Variante 5	Ohne Symbol	„Spade-Guinea“
1813	Variante 6	Ohne Symbol	„Military-Guinea“

1816 wurde das Münzsystem in Großbritannien vollständig umgestellt und der Guinea wurde durch den Gold-Sovereign ersetzt. Hier schließt sich der bereits erwähnte Artikel aus moneytrend 04/2006 an: René Frank: „Der britische Sovereign und Halfsovereign – die wohl bekanntesten Goldmünzen der Welt.“

Fälschungen von Gold-Guineas

Wie leider bei fast allen Goldmünzen gibt es auch von der Guinea Fälschungen. Der im englischen Sprachraum bekannte „Seaby's Katalog“ (neuerdings: „Spink“) warnt vor besonders häufigen Fälschungen des Jahrgangs 1798. Diese wurden offensichtlich in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts im Libanon hergestellt. Darüber hinaus existieren noch zahlreiche Messing-Imitationen der Guinea, die aber allesamt anhand des leichteren Gewichtes für den kundigen Sammler schnell zu erkennen sein dürften.

Letztendlich ist die Häufigkeit von Fälschungen im Vergleich zu dem langen Prägezeitraum und zur Zeit sehr hohen Preise für Goldguineas eher gering und der Sammler kann sich fast ungetrübt an einem Stück englischer und europäischer Geschichte erfreuen, das er sich mit diesen wertvollen Goldmünzen, - die vielleicht sogar schon Piraten in der Hand hielten - in seine Sammlung legt.

Literatur- und Quellenangaben

Krause, Chester L. / Mishler, Clifford: Standard Catalog of World Coins, 17th Century Edition, Iola, 1996

Krause, Chester L. / Mishler, Clifford: Standard Catalog of World Coins, 18th Century Edition, Iola, 1997

Morgan, Kenneth O.: The Oxford History of Britain, Oxford 2001

Spink: Coins of England and the United Kingdom: Standard Catalogue of British Coins 2007

Seaby, H.A.: Standard Catalogue of British Coins, London 1989

Wende, Peter (Hrsg.): Englische Könige und Königinnen, München 1998

Chard: A brief history of the guinea.

<http://www.24carat.co.uk/guineastoryframe.html>

Ross, Kelly: British Coins before the Florin.

<http://www.friesian.com/coins.htm>

Wikipedia: Guinea (British Coin).

[http://en.wikipedia.org/wiki/Guinea_\(British_coin\)](http://en.wikipedia.org/wiki/Guinea_(British_coin))

Bilder der Könige und Königinnen aus:

<http://de.wikipedia.org> (unter den jeweiligen Biographien)